

Inhalt:

1. Niederrheinische Kulturdezernentenkonferenz auf Schloss Neersen
2. Neues Antragsverfahren
3. *Niederrheinischer Herbst* 2007 und 2009
4. Muziek Biennale Niederrhein 2008
5. Termine

1. Niederrheinische Kulturdezernentenkonferenz auf Schloss Neersen

Gleich zwei Jubiläen des Kulturraum Niederrhein e.V. gaben auf der Kulturdezernentenkonferenz am 31. August auf Schloss Neersen Anlass für Grundsatzreferate: **Vor genau fünfzehn Jahren hat sich der Verein ins Vereinsregister eingetragen und vor zehn Jahren ist der Kulturraum Niederrhein e.V. mit der Koordinierung der regionalen Kulturpolitik des Landes beauftragt worden.** Peter Landmann, Leiter der Kulturabteilung der Staatskanzlei, und Christian Weisbrich, MdL, Vorsitzender des Kulturraum Niederrhein e.V., zogen in einer vollen Sitzungssaal Bilanz.

Peter Landmann berichtete von den Anfängen des Kulturraum Niederrhein e.V., die er als Kulturdezernent der Stadt Kempen mitgestaltet habe. Die seinerzeit formulierten Profile und Leitvorstellungen hätten bis heute nicht an Aktualität eingebüßt: Neben den Profilen Grenzüberschreitung sowie Museen und Landschaft wäre schon damals die besondere Förderung der Jugendkultur und des Kulturmarketings ein Thema gewesen. Dass diese Aufgaben in der Landespolitik einen unverändert hohen Stellenwert hätten, zeigten die Förderprogramme „Kultur und Schule“ oder „Jedem Kind ein Instrument“.

6 Mio. Euro seien in den letzten zehn Jahren in die Region Niederrhein geflossen, davon 2 Mio. in die Regionale. Der Niederrhein wäre mit insgesamt 230 Einzelprojekten angetreten, das seien 100 Projekte mehr als durchschnittlich in den anderen 9 Regionen. Er gehöre zu den Regionen mit den höchsten Zuschüssen und meisten Projekten.

Zwei große Themen begleiteten die Kulturarbeit in allen Regionen: zum einen „Strukturwandel und Kultur“, zum anderen „Kreative Ökonomie“. Peter Landmann riet darüber hinaus zur weiteren Schärfung der bereits formulierten Leitvorstellungen insbesondere im Bereich des **Kulturmarketings**. Kunst müsse sich gegenüber den professionell vermarkteten Freizeitangeboten besser behaupten können. Ein weiteres Instrument wären **kulturtouristische Angebote** und eine **Professionalisierung der Kommunikation** etwa durch eine bessere Nutzung der Internetmöglichkeiten. Das Land wolle solche Initiativen unterstützen, aber auch weiterhin zur Sicherung der kulturellen Grundstruktur durch Förderung von Vernetzungs- und Kooperationsprojekten oder innovativer Pilotprojekte beitragen. Geplant seien ferner die Stärkung der Koordinierungsstellen sowie die Straffung des Antragsverfahrens.

Auch **Christian Weisbrich** resümierte, dass die Region seit Vereinsgründung viel erreicht habe. Da jedoch auch die anderen Kulturregionen NRWs in den letzten Jahren nicht geschlafen hätten und viele ihrer Profile denen des Niederrheins glichen, stelle sich neuerlich die Frage nach der „**Unique Selling Position**“.

Es wäre zu bedenken, dass Schlösser, Burgen, Gärten oder Landschaftsbilder erst in Verbindung mit dem Erlebten und Gelebten einen Regionenbegriff prägen. Hier seien ambitionierte Kulturveranstalter ebenso wie Aspekte des Brauchtums aufgerufen: Freizeitangebote, Kunst und Kultur gehörten für den **Niederrhein-Besucher** eng zusammen, - und der sollte die entscheidende Rolle im regionalen Kulturmarketing spielen.

Von einem Gründungsansatz habe sich der Kulturraum Niederrhein e.V. durch die Aufbruchstimmung der Regionalen Kulturpolitik in den letzten Jahren entfernt: **Standortprofilierung auch aus dem Blickwinkel der Wirtschaft zu betreiben.** Die Wirtschaft am Niederrhein liefere spannende **Themen**, die ganz nah an den Menschen dies- und jenseits der Grenze lägen und immer auch eine kulturgeschichtliche Dimension hätten. Der diesjährige *Niederrheinische Herbst* zum Thema Textilwirtschaft sei ein erster Versuch in diese Richtung.

Die Zusammenarbeit von Kultur, Lehre und Wirtschaft wolle auch die neue **ZIEL2-Förderung** des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie in NRW auf Basis eines Ideen- und Konzeptwettbewerbs vorantreiben. Es könnten Projekte aus den Bereichen **Kreativwirtschaft und Tourismus** vorgetragen werden, die vorhandene Stärken durch Bündelung weiter stärkten.

Eine Bewerbung auf ZIEL2 könne der gelungene Auftakt für die Bildung neuer strategischer Allianzen zwischen Kultur und Wirtschaft sein.

Dies bestätigten einmal mehr die beiden Geschäftsführer **Jens Stuhldreier** von der Regionalagentur NiederRhein (Kreis Kleve, Wesel und Stadt Duisburg) sowie **Martin Lutz** von der Standort Niederrhein GmbH (Kreis Viersen, Neuss und Stadt Krefeld und Mönchengladbach).

Die Ziel2-Förderphase 2007-2013 würde 5 Leitmärkte berücksichtigen, innerhalb derer 17 Wettbewerbstitel ausgelobt würden. Im Rahmen des Leitmarktes „Wissensintensive Produktion und Dienstleistung“ sei kürzlich der Wettbewerb „Kreativwirtschaft – Förderung von regionaler und sektoraler Kompetenzentwicklung und Netzwerkaktivitäten in der Kultur- und Kreativwirtschaft NRW“ ausgelobt worden, Frist sei der 30. Oktober.

Wesentliche Fördervoraussetzung sei eine regionale Entwicklungsstrategie, d.h. **die Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region, der Nachweis regionalen Bedarfs und die Entwicklung konkreter Projekte zur Strategieverfolgung.**

Konkrete Projekte entwickeln zu wollen, um als grenzübergreifende Kulturregion am Ziel2 Wettbewerb teilnehmen zu können, war dann auch **Beschluss der Kulturdezernentenkonferenz** am Ende einer intensiven Debatte. Alle Mitgliedskommunen werden kurzfristig eingeladen zu einem Ideenworkshop.

2. Neues Antragsverfahren

Im Juni 2007 wurde zwischen der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, den Bezirksregierungen und den Kultur-Koordinationsbüros ein modifiziertes, einheitliches Antragsverfahren abgestimmt:

Der Antragsteller reicht bis zum **31. Oktober 2007** ein zweiseitiges „**Projekt-Datenblatt**“ (in digitaler Form und im Original mit Unterschrift, siehe Anlage) beim Kulturraum Niederrhein e.V. ein. Das Projekt-Datenblatt ist Grundlage der Empfehlung des Arbeitskreises Regionalkultur.

Die eingereichten Projektvorschläge werden im Arbeitskreis Regionalkultur auf der Grundlage der „Leitvorstellungen und Profile der Kulturregion Niederrhein“ von 2003 (siehe Anlage) bzw. der daraus abgeleiteten Förderschwerpunkte beraten und bewertet. Die Empfehlung des Arbeitskreises Regionalkultur ist nicht gleichbedeutend mit einer Förderzusage. **Die abschließende Förderentscheidung trifft die Staatskanzlei NRW.**

Wichtig: Es werden grundsätzlich nur noch Projekte von der Regionalen Kulturpolitik des Landes gefördert, deren Projektskizzen bis zum 31.10. vorliegen.

Bei Förderempfehlung wird der Antragsteller umgehend gebeten, bis zum **31.12.** einen **formellen Förderantrag bei der Bezirksregierung Düsseldorf** einzureichen, die im weiteren Verfahren der Ansprechpartner bleibt.

Im **März/April** des Folgejahres wird es eine zweite Sitzung geben, in der der Arbeitskreis Regionalkultur eine abschließende Empfehlung über den Fortschritt der bislang qualifizierungsbedürftigen Projekte geben wird.

Mittel für Projekte, deren Durchführung bis **Ende August** noch ungewiss ist, werden für empfohlene Projekte im Nachrückverfahren eingesetzt.

Da in 2008 die **Muziek Biennale Niederrhein** stattfinden wird, gibt es kein gesondertes Motto als Impulsgeber. Projekte mit Regionalbezug können selbstverständlich auch für die Monate außerhalb des Niederrheinischen Herbstes entwickelt werden! Maßgeblich für die Förderung bleiben vorerst die „Leitvorstellungen und Profile“ aus 2003.

Die Geschäftsstelle des Kulturraum Niederrhein e.V. steht Ihnen bei Fragen zum Antragsverfahren jederzeit zur Verfügung.

3. Niederrheinischer Herbst 2007 und 2009

Schon in 2004 hat der Arbeitskreis Regionalkultur entschieden, die Themen des Niederrheinischen Herbstes in den dominierenden Wirtschaftsfeldern am Niederrhein zu suchen. So ist der Titel **STOFFWECHSEL** für den Niederrheinischen Herbst 2007 entstanden, der sich insbesondere um die Geschichte der Textwirtschaft dreht. Vierzig Veranstaltungen finden in den nächsten Wochen statt zum gesamten Spektrum dessen, was der Titel assoziieren lässt. Die Öffentlichkeitsarbeit konzentriert sich dabei auf eine intensive Pressearbeit, eine informative Homepage www.nh07.de und das zweisprachige Festival-Special Kult www.magazin-kult.de, das mehr als jedes Programmheft durch spannende Textbeiträge vielseitig in das Thema einführt.

Der Niederrheinische Herbst 2009 ist dem Thema **LandschaftKunstNatur** gewidmet: Unsere Region ist eine bedeutende deutsche Spargelkammer, Flächenanbaugelände für Nicht-Amsterdamer Tulpen, für Raps und schließlich die beliebte deutsche Erika: jede zweite Erika kommt aus dem Kreis Kleve. Zugleich finden sich am Niederrhein zahlreiche Gärten und Parks von kulturhistorischer Bedeutung, - die Strasse der Gartenkunst ist hier aufgerufen, aber auch die Kunstmuseen und Anlagen mit ihren Skulpturensammlungen für den öffentlichen Landschaftsraum.

Wie wäre es, wenn Treibhäuser, Scheunen oder Maschinenhallen zu Spielstätten des *Niederrheinischen Herbstes* würden, sich Kunstwerke in die Wochenmärkte mit regionalen Anbauprodukten schmuggelten oder regionale Erzeuger Wettbewerbe für die pfiffige Bewerbung ihrer Produkte ausrufen würden. Das Kulturzentrum Sinsteden ist bereits ein gutes Beispiel für die Verknüpfung von internationalen Kunstausstellungen mit der Präsentation von Landwirtschaftsmaschinen oder Erntedankfesten, - eine wirklich kluge und erfolgreiche Zielgruppenstrategie im ländlich dominierten Raum.

Vielleicht gelingt es uns, Landwirtschaftsunternehmen am Niederrhein zu gewinnen, - als Impulsgeber, Veranstalter, vielleicht sogar Marketingpartner im *Niederrheinischen Herbst*. Und wenn das ein oder andere bäuerliche Unternehmen den Strukturwandel als Heuhotel überdauern will, dann findet auch der Tourismus einen attraktiven Platz in den Kulturwochen.

An dieser Stelle sei allen Mitgliedskommunen für die engagierte Mitarbeit im Niederrheinischen Herbst gedankt. Der Erfolg liegt vor allem darin, was vor den Kulturwochen stattfindet in den Kommunen selbst, im Arbeitskreis Regionalkultur und im ständigen Austausch miteinander. Jeder kleinste Beitrag im Kanon des

Niederrheinischen Herbstes vergoldet unsere Region und die Vision, mit der die Bürgerinitiative Kulturraum Niederrhein e.V. vor 15 Jahren angetreten sei.

4. Muziek Biennale Niederrhein 2008

In vielen Gesprächen mit Konzertveranstaltern insbesondere westlich der Grenze ist in den vergangenen Wochen die länderübergreifende Vision eines Musikfestivals entstanden, welche in der gemeinsamen Suche nach einem beiderseitig funktionierenden Titel/Motto ihren Ausgang nahm. Der *Niederrheinische MusikHerbst* wird zukünftig **Muziek Biennale Niederrhein** heißen und findet im September/Oktober 2008 unter dem Motto „**Passanten**“ statt. Der Begriff „Passanten“ hat in beiden Sprachen dieselbe Bedeutung und assoziiert die Geschichte unserer Grenzregion als Passagenland, - künstlerisch alles Ephemère, Vorbeiziehende, Reisebilder, Vielfalt kultureller Spuren, - ist also sehr weit fassbar. Es werden derzeit ein niederländisches und ein deutsches Festivalbüro eingerichtet, die gemeinsam das Konzertprogramm und die Marketing- sowie Tourismusaufgaben entwickeln. Für die Qualität des Gesamtprogramms setzt sich neben den ambitionierten Konzertveranstaltern selbst die Musikjournalistin und Dramaturgin Regine Müller ein. Unterstützung im Bereich der kulturtouristischen Angebote haben wir inzwischen von engagierten deutschen und niederländischen Touristikexperten sowie der Hochschule Niederrhein, Fachbereich „Tourismus, Catering und Hospitality Services“. Bis Ende 2007 soll das Festivalprogramm mit seinen Marketingbausteinen entwickelt sein.

5. Termine:

- Die nächste Sitzung des **Arbeitskreises Regionalkultur** ist am **18. September 2007** in **Venlo**.
- **Antragsfrist für regionale Kulturprojekte 2008 ist der 31. Oktober 2007.**
- Die Arbeitskreissitzung zur Antragsberatung ist am **Dienstag, den 20. November**, in **Viersen**.
- Die Mitgliederversammlung 2007 findet wieder im **Januar 2008** statt.

Der Newsletter ist ein E-Mail-Service des Kulturraum Niederrhein e.V., der an die Kulturämter und – mit der Bitte um Weiterleitung an die Kulturausschussmitglieder – an die Fraktionen der Stadt-, Kreis- und Gemeinderäte verschickt wird. Gerne senden wir ihn auch direkt an Ihre E-Mail-Adresse.

Wenn Sie Fragen zum Newsletter oder dem Kulturraum Niederrhein haben, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführerin des Kulturraum Niederrhein e.V., Dr. Ingrid Misterek-Plagge, 02841-178491.

Wenn Sie diesen Newsletter

- an Ihre persönliche E-Mail-Adresse senden lassen wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail mit der Betreffzeile „Bestellung Newsletter“ an **misterek-plagge@web.de**
- abbestellen wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit der Betreffzeile „Newsletter abbestellen“ an **misterek-plagge@web.de**

Redaktion: Dr. Ingrid Misterek-Plagge